

KREATIVE ENTDECKUNGSREISEN

THEATER FÜR ALLE!: Das Programm des BDAT im Rahmen der Bündnisse

Von Andreas Liesinger



Neue Blickwinkel finden, spannende Perspektiven aufzeigen, kulturelle Impulse vermitteln und Theatererfahrung kreativ weitergeben: Mit diesen Zielen starteten die ersten Bündnisse ihre Theaterprojekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des bundesweiten Programms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entwickelte der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) die Initiative THEATER FÜR ALLE!

Für die Realisierung der Theaterprojekte stehen fünf verschiedene Formate zur Verfügung: „Theaterwerkstätten“ schaffen dabei den idealen Raum zur spielerischen Erprobung im Team sowie zur Gestaltung von Bühnenbildern und Kostümen. „Theaterfreizeiten“ bieten den Bündnispartnern die Möglichkeit, mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen auf Reisen zu gehen, in einem Theatercamp verschiedene Schauspieltechniken auszuprobieren und ein abschließendes Theaterereignis vorzubereiten. In „Peer-to-Peer-Projekten“ schnuppern die jungen Mitwirkenden Theaterluft und geben ihre Eindrücke und Erfahrungen an ihre Freunde und Mitschüler weiter. Der gemeinsame Besuch von Theateraufführungen mit einem Blick hinter die Kulissen kann besonders auch die Teilnehmenden aus ländlichen Regionen auf Exkursionen zu bekannten Bühnen und Theaterorten führen. Kinder und Jugendliche, die ihre eigene Theatergruppe gründen wollen, werden von Fachleuten und ehrenamtlichen Helfern mit Rat und Tat begleitet. „Jahres- und Familienprojekte“ ermöglichen die Vorbereitung und Aufführung umfangreicher Theaterinszenierungen oder lokaler Festivals. Der Umgang mit Schauspiel, Tanz, Musik, Bühnenbild, Kostüm und Maske kann von den Kindern und Jugendlichen in Kursen und Workshops erlernt werden.

„Das gemeinschaftliche Erleben und individuelle Gestalten von Kultur soll die jungen Teilnehmenden mit Spaß an die Theaterarbeit heranführen, sie in ihrer Wahrnehmungsfähigkeit und Ausdrucksvielfalt fördern und vor allem auch die Begeisterung für das Theater wecken“, sagt die Geschäftsführerin des BDAT Irene Ostertag.

Spielerischer Einstieg in die Welt des Theaters

Mit einem Peer-to-Peer-Projekt startete das Ahauser Berufskolleg in die Kulturarbeit. Als „Kulturlotsen“ führten die angehenden Erzieherinnen ihre „Kulturkids“ in die Theaterwelt und animierten die jungen Teilnehmenden zur aktiven Beschäftigung mit der Kultur. Ein beeindruckendes Erlebnis für rund 40 Kinder aus Metelen war die Theaterexkursion ins Essener Aalto-Theater mit einem Blick hinter die Kulissen. Nicht nur der gewaltige 15-Meter-Aufzug, die ausgefeilte Bühnentechnik und die Maskenbildnerie erregten Erstaunen, auch der elegant geschwungene Bühnenraum sowie die vielen Etagen und Treppenanlagen faszinierten die Besucher. Höhepunkt des Kulturausfluges war die Aufführung des musikalischen Mär-

Soziokulturelles Zentrum Hafenstraße e.V. Meißen,

Bündnis: „Töne die bewegen“.

Foto: Hafenstraße e.V. Meißen

chens „Peter und der Wolf“, die den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird. „Kultur macht Spaß und stark, aber auch müde!“ stellten einige fest und wollen beim nächsten Theaterbesuch auf jeden Fall wieder dabei sein.

„Jeder kann ein Musikinstrument spielen lernen“: Dieses Motto verfolgte eine Gruppe aus Meißen und beschäftigte sich mit instrumentalen Klängen, Tönen sowie Rhythmus und Bewegung. In Schnupperkursen sammelte sie erste Erfahrungen im Trommeln, auf Keyboard, Didgeridoo oder Gitarre sowie bei Tanz und Schauspiel. Im Jugendcamp wurde dann gemeinsam ein Fantasie-Theaterstück entwickelt und zum krönenden Abschluss im Soziokulturellen Zentrum Hafenstraße öffentlich aufgeführt.

Der Kindertheaterclub Wiesenburg entwickelte ein Theaterstück mit öffentlicher Premiere in der Kunsthalle. Während einer Theaterfreizeit trainierten die Mitwirkenden ihre Rollen mit Übungen zu Schauspieltechnik, Improvisation, Stimme und Choreografie. Beim Entwurf des Bühnenbildes und der Masken sorgten die Kinder für ein futuristisches Ambiente in ihrer „Universumsschule“ auf dem Planeten X.

Vielfalt der Themen und künstlerischen Mittel

Schüchternheit, Angst, Gewalt, erwachende Sexualität, Liebe, Alkohol- und Drogenkonsum: Das waren einige der Themen der Kinder- und Jugendtheaterwerkstatt Hövelriege. Unter Rückgriff auf klassische und moderne Literatur sowie auf Vorbilder aus Film und Fernsehen wurden einzelne Szenenfolgen erprobt und in einer Gesamtinszenierung zusammengeführt.

Die „Migrations(hin)krieger“ aus Solingen konnten sich als interkulturelles Jugendtheaterensemble bereits unter der Obhut des spinaTheaters spielerisch entfalten. Künstlerische Kreativität und Kompetenz werden durch erfahrene Pädagogen, innovative Theatermacher, Videokünstler und Choreografen gefördert. Peers aus den Amateurgruppen und ehrenamtliche Helfer stehen den neuen jungen Ensemblemitgliedern zur Seite.

Aufstehen? Warum? Das fragten der Bürgerhafen Greifswald und das örtliche Jobcenter. Bewegende Antworten bekamen sie von zwölf



Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten in einer Werkstattwoche, in der unter theaterpädagogischer Anleitung die Grundlagen der körperlichen und stimmlichen Darstellungsmöglichkeiten geübt und kulturelle Impulse vermittelt wurden.

Mit großem Erfolg wurde das Singspiel „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck inszeniert und mit zehn öffentlichen Aufführungen im Lingener Theater präsentiert. Als Teil eines Jahres- und Familienprojektes wurde das märchenhafte Sinnbild geschwisterlicher Unterstützung im Theaterpädagogischen Zentrum Lingen (TPZ) einstudiert. Geführt von professionellen Sängerinnen und Sängern, konnten sich die über 60 mitwirkenden Kinder und Jugendlichen unter fachlicher Anleitung auf der Bühne als Darsteller, Chorsänger und Tänzer verwirklichen und das Publikum auf eine bildgewaltige Reise mit gefühlvollem Gesang, ausdrucksstarkem Tanz, magischen Schattenspielen und mutiger Akrobatik mitnehmen.

Weitere Bündnisse befinden sich mitten im kreativen Entwicklungsprozess, andere stehen noch am Anfang. Seit dem Start der Initiative THEATER FÜR ALLE! gingen 54 Förderanträge beim BDAT ein, über die eine Jury in regelmäßigen Abständen entscheidet, weitere Anträge sind möglich.

Interessierte lokale Gruppen, Vereine, Verbände und Initiativen können sich als Bündnispartner bewerben und eine Vollfinanzierung für neue Projekte beantragen. Die Mitgliedschaft im BDAT ist nicht Bedingung für eine Förderung.

Weitere Informationen und die Förderanträge sind abrufbar auf der Website des BDAT unter: www.bdat.info. Kontakt: BDAT Projektkoordination, Annemie Burkhardt, Fon 030 2639859-20, theaterfueralle@bdat.info.

Andreas Liesinger ist freier Kultur- und Medienmanager und lebt in Berlin.